



*Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) ist eine vom Freistaat Bayern anerkannte nichtstaatliche Universität in kirchlicher Trägerschaft. Exzellente Forschung, internationale Ausrichtung, hervorragende Lehre und ideale Studienbedingungen zeichnen uns aus. An acht Fakultäten steht unseren 5000 Studierenden ein breites Fächerspektrum offen. Wir beschäftigen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher konfessioneller und weltanschaulicher Prägung. Auf der Grundlage einer christlichen Sicht des Menschen steht die KU als engagierte Universität für eine Wissenschafts- und Bildungskultur der Verantwortlichkeit.*

An der Philosophisch-Pädagogischen Fakultät ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

## Professur für Digitale Bildung (W2)

zu besetzen.

Die KU strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an. Deshalb werden Wissenschaftlerinnen ausdrücklich um ihre Bewerbung gebeten.

### **Ihre Aufgaben**

Die/Der zukünftige Stelleninhaberin/Stelleninhaber (m/w/d) soll im Fachgebiet Pädagogik den Bereich „Digitale Bildung“ breit in Forschung und Lehre vertreten. Sie/Er stärkt die pädagogische Perspektive auf Bildung und Transformation im Kontext der Digitalisierung und verknüpft die bildungsbezogenen Diskurse um Digitalisierung mit Herausforderungen wie Nachhaltigkeit und Global Education.

Die Professur bearbeitet in Forschung und Lehre Erziehungs- und Bildungskonzeptionen vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Digitalisierung von Lebens- und Arbeitsbereichen. Sie nimmt Bezug auf das KU-Querschnittsthema „Für eine am Menschen orientierte digitale Gesellschaft“. Erwartet werden Forschungsschwerpunkte wie z.B. gesellschaftliche Implikationen der Digitalisierung im Hinblick auf Bildung und Erziehung, Mündigkeitskonzept im Kontext zunehmender Datifizierung, die Bedeutung digitaler Medien für Erziehungs- und Bildungsprozesse, die ko-konstruktive Entwicklung digitaler Kompetenzen sowie ihrer Einbettung in geeignete pädagogische Handlungsfelder, die Potentiale Neuer Medien und Technologien für die Weiterentwicklung von Erziehungs- und Bildungsinstitutionen oder die Professionalisierung von pädagogischem Personal im konstruktiven Umgang mit den Anforderungen der Digitalisierung.

Von der Inhaberin/dem Inhaber der Professur wird erwartet, dass die Bearbeitung der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Grundlagen des Querschnittsthemas „Digitalisierung“ in enger Kooperation mit den an der KU bereits mit Fragen der Digitalisierung befassten pädagogischen Teildisziplinen erfolgt, um grundlegende Fragen Digitaler Bildung bildungsbereichsübergreifend und über die gesamte Lebensspanne hinweg erforschen zu können. Darüber hinaus werden die Mitwirkung bei der Einwerbung von Drittmitteln (auch für interdisziplinäre Forschungsprojekte) und ein aktives Engagement als Teil der Community innerhalb und außerhalb der KU erwartet.

Zu den Aufgaben der Professur gehören die Durchführung von Lehrveranstaltungen in den lehramtsbezogenen Studiengängen sowie im Bachelorstudiengang Bildungs- und Erziehungswissenschaft. Zudem werden die konzeptionelle Mitwirkung an der Weiterentwicklung dieses Bachelorstudiengangs und am Aufbau eines bildungswissenschaftlichen Masterstudiengangs, die Betreuung von Studierenden und die

Abnahme von Prüfungen erwartet. Vorausgesetzt wird außerdem die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung.

### **Ihr Profil**

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach Art. 7 BayHSchPG und beinhalten ein abgeschlossenes Lehramtsstudium, ein erziehungswissenschaftliches Hochschulstudium oder ein Hochschulstudium in Nachbardisziplinen der Erziehungswissenschaft, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer thematisch einschlägigen Promotion nachgewiesen wird, sowie die Habilitation oder einer Habilitation gleichwertige wissenschaftliche Leistungen vorzugsweise im Bereich der Erziehungswissenschaft, die auch außerhalb des Hochschulbereichs oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können.

Erwartet werden international sichtbare und inhaltlich einschlägige Beiträge zu einer theoriegenerierenden empirischen Forschung (qualitativ oder quantitativ) im Profildbereich der Professur. Dies beinhaltet einschlägige Publikationen in referierten Fachzeitschriften/Büchern bzw. renommierten Verlagen sowie nachgewiesene Erfolge bei der Einwerbung von (vorzugsweise begutachteten) Drittmitteln. Vorausgesetzt wird zudem eine breite Expertise in qualitativen und/oder quantitativen empirischen Forschungsmethoden. Wünschenswert ist Erfahrung in mehr als einem forschungsmethodischen Ansatz.

Eine ausgewiesene Lehrkompetenz, sehr gute englische Sprachkenntnisse, sowie die Bereitschaft zur Übernahme englischsprachiger Lehrveranstaltungen wird erwartet. Zum Zeitpunkt der Ernennung darf die Bewerberin oder der Bewerber das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. In begründeten Fällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden (vgl. Art. 10 Abs. 3 BayHSchPG).

Die KU misst einer intensiven Betreuung der Studierenden einen hohen Stellenwert bei und erwartet deshalb von den Lehrenden eine ausgeprägte Präsenz an der Universität.

### **Ihre Bewerbung**

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 31.01.2022 per E-Mail über [dekanat-ppf@ku.de](mailto:dekanat-ppf@ku.de) an den Dekan der Philosophisch-Pädagogischen Fakultät (bitte alle Unterlagen in einer PDF-Datei). Eingereichte Bewerbungsunterlagen werden nach Abschluss des Einstellungsverfahrens unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen vernichtet.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, Wesen und Auftrag der KU anzuerkennen, wie sie im Leitbild und in der Stiftungsverfassung festgelegt sind. Wir bitten um auch in dieser Hinsicht aussagekräftige Bewerbungen. Die Verfassung der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, des Rechtsträgers der Universität, steht auf der Website der KU unter [www.ku.de/die-ku/traegerstiftung](http://www.ku.de/die-ku/traegerstiftung) zum Download bereit.

Die KU fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern und setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt.